

Großer Herr Lauer,  
anbei die von mir herbeigebrachte  
16.6.2007 Altes Lauer

Folge 17/07 · 28. April 2007

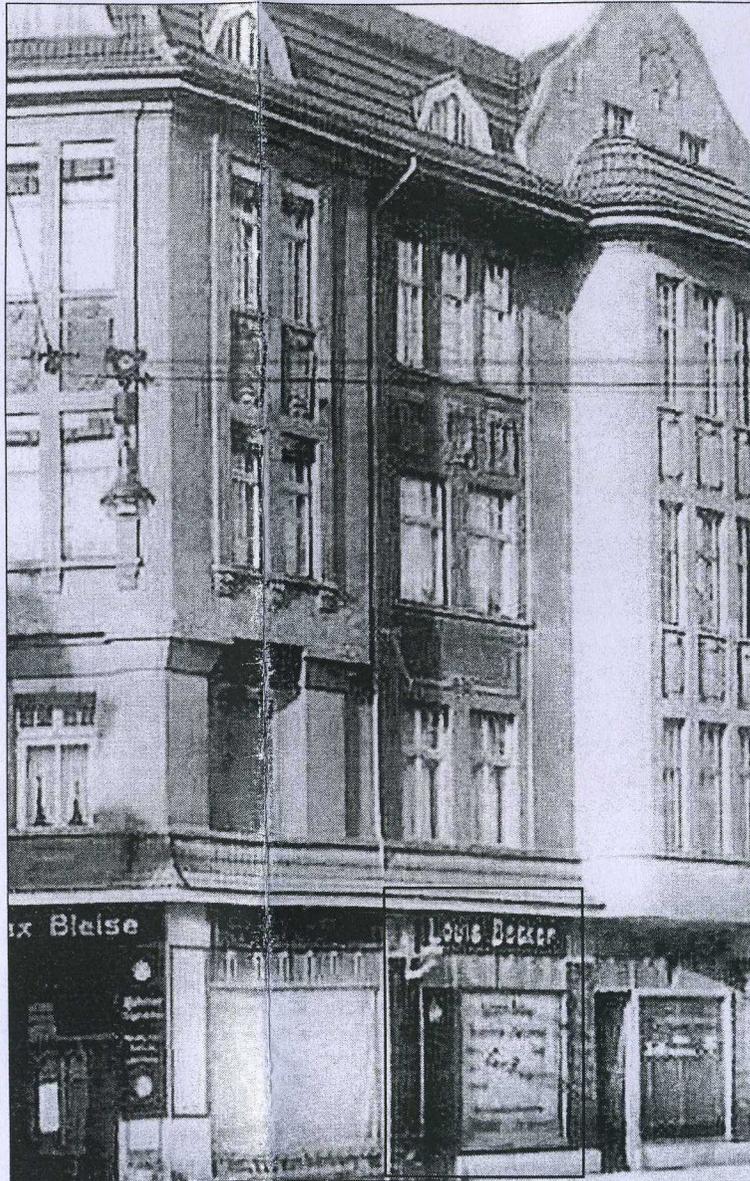
Köslin; Kolberg; Kreis Dramburg, Kreis Belgard-Schivelbein,  
Kreis Kolberg-Körlin, Kreis Köslin-Bublitz

Die Pommersche Zeitung · Seite 7

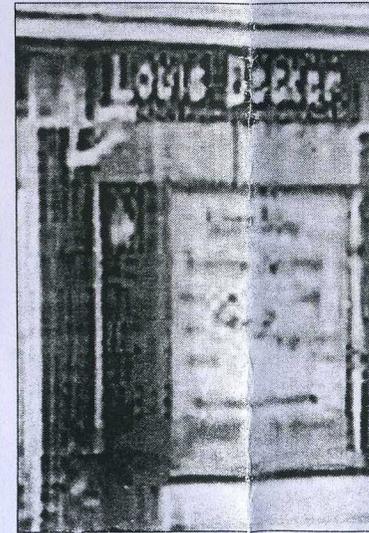
In der *Pommerschen Zeitung* vom 23. Dezember 1961 stand ein Bericht unseres längst verstorbenen Landsmannes Otto Prieue aus Polchlep, in welchem er ausführte, daß er als in der Heimat Verbliebener nach Beendigung der Kämpfe im März 1945 zahlreiche gefallene deutsche Soldaten am Rande des dörflichen Friedhofes in einem Massengrab beigesetzt habe. Diese überlieferte Meldung wurde der Ausgangspunkt einer Aktion des Vereins zur Bergung Gefallener in Osteuropa e. V. (VBGO), die im Jahre 2003 begann, 2004 und 2005 fortgesetzt wurde und 2006 schließlich zum Erfolg führte.

#### Die Gefallenen von Polchlep Bericht über die Bergung von Kriegstoten im Raum Schivelbein im Juni 2006

Das Dorf Polchlep liegt im Kreis Belgard, anderthalb Kilometer südwestlich von Schivelbein, etwas südlich der Straße nach Labes. Dort fanden in den ersten Tagen des März 1945 heftige Kämpfe statt, an denen neben militärischen Formationen auch Angehörige der RAD-Führerschule und des Kolberger Volkssturms teilnahmen. Schon 2003 hatte der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hier erfolglos nach Gräbern von Gefallenen gesucht, und auch der VBGO hatte 2004 schon einmal mit einer zwanzigköpfigen Gruppe ein Wochenende in Polchlep verbracht, war aber ohne schwereres Gerät nicht fündig geworden. Der Einsatz der Freiwilligen des VBGO im Jahre 2006 begann am 12. Juni, als sie sich im Orte Polchlep, polnisch Polchleb, mit Angehörigen der polnischen Partnerorganisation „Pomorze“ trafen, um jetzt mit einem Minibagger ausgerüstet – noch einmal das Gelände des nicht mehr vorhandenen Friedhofs des Ortes zu untersuchen.



Friseurmeister Louis Becker (\* 1888)  
wohnhaft am Kolberger Haberlingplatz 2.



Auf dem Friedhof in Glien/Neumark erhalten alle Gräber eine laufende Numerierung, aber keine Einzelsteine oder Kreuze mit Namen. Sucht ein Angehöriger den genauen Liegeplatz des Soldaten, so orientiert er sich an der laufenden Numerierung der Grabplätze nach Einsicht in einen Lageplan in der dortigen Verwaltung. Der Kolberger Volkssturmmann Louis Becker wurde also an einem aufsuchbaren, genau zu identifizierenden Platz dort zu seiner letzten Ruhe bebettet.

Beim Beispiel Louis Becker aus Kolberg hatte die Ehefrau den Suchantrag gestellt, diese ist aber schon vor langer Zeit verstorben. So blieb nur der Hinweis auf zwei Töchter des Ehepaares, von denen die eine durch Heirat nun den Namen Hauth tragen sollte. Der Kontakt, den der 1. Vorsitzende des VBGO, Albrecht Lauer, Hamburg, schon seit einigen Jahren mit dem Verfasser besaß, brachte in diesem Falle eine glückliche, schnelle Lösung der Suche nach den Angehörigen. Der ja nicht so häufige Name Hauth war dem Verfasser bekannt. Unter den noch lebenden Kolbergern gibt es den hochbetagten Erich Hauth. Anruf genügte: Erich Hauth, der in Salzgitter lebt, bestätigte, daß er einen Bruder Rudolf, meist Rudi genannt, besessen hatte, der die Tochter Hildegard des Friseurmeisters Louis Becker aus Kolberg geheiratet hatte. Louis Becker wohnte in Kolberg, Am Haberlingplatz 2 und hatte ein florierendes Friseurgeschäft in bester Lage im Hause der WMF, Kolberg, Am Kaiserplatz 9. Fast aus dem Kopf konnten die Adressen und Telefonnummern der beiden Enkel von Louis Becker genannt werden, und schnell war der Kontakt hergestellt. Vom 1888 geborenen Louis Becker konnte die Brücke geschlagen werden zu dessen Enkeln, die ihren Großvater selbst nicht mehr kennengelernt

Am Dienstag, dem 13. Juni, begannen die eigentlichen Bergungsarbeiten in Polchlep. Spaten, kleine Schaufeln und kleine Pinsel sind die Geräte für die Freilegung von Gebeinen und Ausrüstungsstücken. Ganz besondere Sorgfalt wird natürlich bei der Bergung von Erkennungsmarken und persönlichen Gegenständen, wie Ehreningen und Uniformteilen aufgewandt. Bis zum Abend dieses Tages sind elf Tote nacheinander geborgen und es ist noch kein Ende in Sicht. Im Gegenteil, die Gruppe muß immer tiefer schürfen, denn es zeigt sich, daß die Toten in mehreren Schichten übereinander abgelegt worden sind. Am nächsten Tag werden aus dieser Grube noch einmal die Gebeine von 25 Gefallenen geborgen. 15 Erkennungsmarken sind der Lohn der sorgfältigen Arbeit. Die verschiedene Gestalt, das verschiedene Material und die verschiedenen Aufschriften der Marken lassen erahnen, was für eine Durcheinander hier im März 1945 geherrscht haben muß. Ersatz- und Ausbildungseinheiten, Artillerieeinheiten, Sanitätsdienste, Waffen-SS und Volkssturm waren an den Kämpfen beteiligt; sogar die Erkennungsmarke einer Marineeinheit mit der Aufschrift „Kriegsmarine 4271/44“ wird gefunden. Im nächsten Abschnitt dieses Massengraves werden wieder acht tote Soldaten gefunden, und wieder tauchen andere Erkennungsmarken auf: 1. Vermessungs- und Kartenamt 1, 3. E./SS Polizei-Grenadier Regiment 2, 2. Panzerjäger Ersatzabteilung 3, usw. Auch zivile Kriegstote werden geborgen.

#### Die sterblichen Überreste zahlreicher Kolberger Volkssturmmänner werden gefunden

Bei einigen Funden konnte auf Grund der Knochen- und Zahnstruktur der Gefallenen angenommen werden, daß es sich um ältere Menschen handelte. Ihre Erkennungsmarken belegten dies: 26/28/St.DV 30 oder 26/28/1 DV lauten die Aufschriften, die beweisen, daß es sich um Volkssturmmänner aus Kolberg und dem Kolberger Kreis handelt. Hinter der Kodierung 26 verbirgt sich der Gau Pommern, die 28 bezeichnet die Stadt Kolberg und den Landkreis Kolberg-Körlin, die Endziffer das Bataillon, bzw. die besondere Zuordnung in-

Kolberg: Das Friseurgeschäft von Louis Becker am Kaiserplatz 9 (links im Kasten, rechts vergrößert). Fotos: Archiv Verfasser

Nach  
62  
Jahren

## Auf den Spuren gefallener Kolberger Volkssturmmänner im Raum Schivelbein

nerhalb desselben. Die Kolberger Volkssturmmänner (1. Aufgebot, das waren die noch marschfähigen) waren schon am 4. Februar ausgehoben und in den Raum um Krössinsee verlegt worden. Dort hatten die Männer (Jahrgang 1900 und älter) noch eine kurze Ausbildung erhalten, bevor sie dann bei Einsetzen der sowjetischen Offensive oft planlos und führerlos in den Abwehrkampf geworfen wurden. Allein 173 Namen von Kolberger Volkssturmmännern sind in den Vermißten-Bilderlisten des DRK noch erfaßt.

Haben die Freiwilligen des VBGO ihre Bergungsarbeit beendet, werden die sterblichen Überreste der toten Soldaten in einheitlichen kleinen Sarkophagen nach Glien, Gemeinde Neumark, Kreis Greifenhagen, ca. 20 Kilometer südöstlich von Altdamm, überführt. Dort wurde für die auf pommerschem Gebiet gefallenen Deutschen nach langen schwierigen Verhandlungen mit den polnischen Behörden ein großer deutscher Soldatenfriedhof eingerichtet, der am 15. Juli 2006 eingeweiht wurde. Bei dieser Gelegenheit legten neben den staatlichen deutschen und polnischen Vertretern auch der große „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ und die kleine Organisation „Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa e. V.“ Kränze nieder. Auf dem Friedhof haben bisher knapp 10 000 Tote ihre letzte Ruhestätte gefunden; er ist eingerichtet für die Aufnahme von 32 500 Gräbern. Soldaten, Volkssturmmänner und auch Zivilisten, die während der Zeit der Kämpfe im Frühjahr 1945 ihr Leben lassen mußten, werden hier beigesetzt.

Die gefundene Erkennungsmarken und andere persönliche Teile, die

möglicherweise bei der Identifizierung der Toten helfen könnten, werden an die deutsche Dienststelle gesandt, wo sie in Zusammenarbeit mit der Zentrale des Suchdienstes des Deutschen Roten Kreuzes genauestens ausgewertet werden, um ihre Identität festzustellen und möglicherweise Verwandte oder die anderen Personen, die den Suchantrag stellten, benachrichtigen zu können.

Dies ist heute, mehr als 60 Jahre nach dem Krieg oft mit großen Schwierigkeiten verbunden und erfordert viel kriminalistisches Spürtalent – gerade auch bei den aus den Vertreibungsgebieten stammenden Soldaten, deren Angehörige, wenn sie denn noch leben, über das ganze Bundesgebiet verteilt sind.

Bei den Grabungen auf dem Friedhof Polchlep und in den benachbarten Orten, wo der VBGO tätig war, wurden nachweislich mehrere Kolberger Volkssturmmänner gefunden.

Die Auswertung ist aber noch nicht beendet und bleibt selbst bei Vorhandensein einer Erkennungsmarke oft hoffnungslos, wenn der Tote einer Einheit angehörte, von der die Registrierungslisten der Erkennungsmarken-Ausgabe nicht mehr erhalten sind, die Toten also trotz Erkennungsmarke keinem Namen zuzuordnen sind, wie es leider im Falle des Kolberger Volkssturms des öfteren der Fall ist. Als Beispiel einer erfolgreichen Bergung und Identifizierung möge das Graböffnungsprotokoll Nr. 510 vom 15. Juli 2006 dienen.

Die Erkennungsmarke lautete: -30-26 / 28 / St.D.V. Nach dieser wurde aus der glücklicherweise gerade für diese Einheit existierende Erkennungsmarken-Ausgabeliste der Volkssturmmann Louis Becker, geboren am 29. April 1888 Tr. T: Vst.Bat. 26/28 St.Kp. ermittelt. Umgebettet: auf den Soldatenfriedhof Glien/Neumark.

hatten, denn als dieser auf dem Schlachtfeld im Süden Pommerns starb, war der eine erst ein Jahr und der andere noch gar nicht geboren. Dank der Arbeit des Vereins zur Bergung Gefallener in Osteuropa konnte wieder einer Familie die Ungewißheit um einen 1945 verschollenen Angehörigen genommen werden.

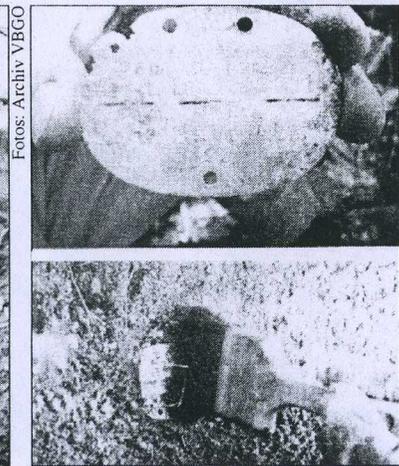
Der Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa wurde nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1992 durch Zusammenschluß einer Gruppe interessierter junger Deutscher gegründet. Er hat ca. 200 Mitglieder, die seitdem in bewundernswertem Einsatz geholfen haben, viele Soldatenschicksale im Osten aufzuklären und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge die geborgenen Toten zur würdigen Bestattung zu übergeben.

In diesem oder dem nächsten Jahr soll auch Hinweisen auf verborgene Liegeplätze von Kriegstoten im Kolberger Raum nachgegangen werden. Wer also noch mehr als oberflächliche Kenntnis von solchen Stellen im Kolberger Stadtgebiet oder auch im Kreis hat, möge sich bitte melden. Auch Angaben zur genauen Lage des als Ehrenfriedhof für Gefallene gestalteten Teils des Kolberger Kommunalfriedhofs in der Maikuhle, ganz am nördlichen Rand gelegen, werden dringend erbeten. Wer sich direkt an den VBGO wenden will, hier ist die Adresse:

Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa e. V., Ehrenbergstraße 57, 22767 Hamburg Peter Jancke Mindermannweg, 69, 22609 Hamburg



Polchlep (Kreis Belgard): ein Minibagger erleichtert die Grabungsarbeiten.



Bergen von Erkennungsmarken.

Fotos: Archiv VBGO